



Ressort: Politik

Steuerreform ein weiterer Flop

Deutschland, 16.08.2026 [ENA]

Es ist ein Spagat zwischen finanzieller Entlastung für die Mitte der Gesellschaft und den engen Fesseln der Schuldenbremse: Mit dem aktuellen Steuerreformpaket für das Jahr 2026 setzt die Bundesregierung auf ein Bündel von Einzelmaßnahmen, die Bürgern und Wirtschaft wieder mehr Luft zum Atmen verschaffen sollen. Was beim Bürger ankommt, ist nicht das vom Bürger gewünschte Ergebnis.

Während Finanzpolitiker der Koalition von einem spürbaren Befreiungsschlag gegen die Inflation und den Investitionsstau sprechen, sehen Kritikern in den Plänen eher Kosmetik mit versteckten Belastungen. Ein Blick auf die Eckpunkte, die Argumente und die konkreten Auswirkungen.

Was die Reform auf den Weg bringt: Das Maßnahmenpaket zielt vor allem auf die Bekämpfung der kalten Progression, Entlastungen für Familien sowie Energiepreisdämpfungen für die Industrie und den Mittelstand: Anhebung der Freibeträge: Der steuerliche Grundfreibetrag steigt auf 12.348 Euro. Zudem wird der Einkommensteuertarif angepasst, damit Lohnerhöhungen zum Inflationsausgleich nicht direkt durch höhere Steuersätze aufzehrt werden.

Familienförderung: Das Kindergeld klettert leicht auf 259 Euro pro Kind und Monat, parallel steigt der Kinderfreibetrag auf 9.756 Euro. Mobilität & Gewerbe: Die Pendlerpauschale wird ab dem ersten Kilometer auf 38 Cent vereinheitlicht. Für das produzierende Gewerbe wird die Stromsteuer dauerhaft gesenkt, während der Bund Netzentgelte bezuschusst und die Gasspeicherumlage entfällt. Aktivrente: Rentner, die weiter im Job bleiben, erhalten einen Freibetrag von bis zu 2.000 Euro monatlich auf ihren Zuverdienst.

Die Vorteile: Zielgerichtete Impulse für die Mitte 1. Ausgleich der Inflation: Durch die Verschiebung der Tarifgrenzen verhindert die Bundesregierung, dass Steuerzahler trotz gleichbleibender Realkaufkraft in höhere Steuersätze rutschen. Besonders kleine und mittlere Einkommen spüren so mehr „Netto vom Brutto“. 2. Entlastung bei den Energiekosten: Die Absenkung der Stromsteuer auf den EU-Mindeststeuersatz sowie der Entfall der Gasspeicherumlage bringen dem Mittelstand, Bäckereien und stromintensiven Industrien essenzielle Planungssicherheit. 3. Leistungsorientierte Anreize: Die Anhebung der Pendlerpauschale greift vor allem Arbeitnehmern im ländlichen Raum unter die Arme.

Die Aktivrente wiederum schafft Anreize für Fachkräfte, freiwillig länger im Erwerbsleben zu verbleiben, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



International Press Service.....

Die Nachteile: Steigende Abgaben an anderer Stelle1. Versteckte Gegenfinanzierung & KürzungenWas die Steuerreform auf der einen Seite gewährt, holt sich der Staat an anderer Stelle zurück: So wird etwa die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen schrittweise gedrosselt. Zudem stehen Anhebungen bei der Pauschalsteuer für Minijobs im Raum. 2. Steigende Sozialabgaben verpuffen EffekteKritiker betonen, dass die nominelle Steuerersparnis im Geldbeutel vieler Bürger kaum ankommen dürfte.

3. Weiterhin hoher CO₂-Preis: Durch den weiter steigenden CO₂-Preis verteuern sich fossile Brennstoffe und Kraftstoffe im Alltag. Haushalte mit fossilen Heizungen oder langen Arbeitswegen ohne ÖPNV-Anbindung spüren hier einen anhaltenden Kostendruck. Das Urteil: Stückwerk statt des großen Wurfs:Das Reformpaket 2026 bringt unbestreitbar notwendige Korrekturen mit sich. Dass der Staat die Inflation nicht länger als verdeckte Einnahmequelle nutzt und Energiepreise abdämpft, ist verfassungsrechtlich wie ökonomisch folgerichtig. Dennoch bleibt die Reform unter den Erwartungen einer echten Steuervereinfachung. Statt den Steuertarif grundlegend zu reformieren oder die Belastung durch Abgaben insgesamt zu deckeln, steigt die Belastung der Bürger.

Bericht online lesen: https://presse.en-a.eu/politik/steuerreform_ein_weiterer_flop-94268/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Rüdiger Schnaugst

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.